

# Berliner Tageblatt

## Parlaments-Angabe

### Haus der Abgeordneten.

29. Sitzung vom 21. Februar, 11 Uhr.  
Das Haus ist sehr schnell besetzt.  
Am Dienstliche: v. Zieten, Frhr. v. Hammerstein.  
Die erste Beratung der Eisenbahnrage in Verbindung mit der Erweiterung der Eisenbahnbauten bis zum Ende des Jahres 1899 verhandelt Staatsrat v. Zieten wird fortgesetzt.  
Min. Jorns (natl.)  
wiederholt seine früheren Voten um die Errichtung einer Bahnhofs-Station in Altona-Ost.  
Min. Schiller (kon.)  
bringt die Wünsche seines Wahlkreises wegen Errichtung einer direkten Bahnhofsverbindung Bitterfeld-Görlitz zum Ausdruck.  
Min. v. Wankendurg (kon.)  
fragt an, warum die von ihm lange von der Regierung für notwendig erklärte Bahnhofs-Station Somburg noch nicht in Angriff genommen sei.  
Minister v. Zieten  
erwidert, daß dies durch die Duldung der Bevölkerung jener Gegend selbst veranlaßt sei.  
Die Abg. Reineke (freil.), Götter (natl.), Gornig (Str.), Serbes (natl.), v. Zieten (fr. Sp.), Horn (natl.), Graf (freil.) bringen ähnliche Wünsche vor.  
Min. v. Cunen (natl.)  
fragt an, warum die von ihm lange von der Regierung für notwendig erklärte Bahnhofs-Station Somburg noch nicht in Angriff genommen sei.  
Minister v. Zieten  
erwidert, daß dies durch die Duldung der Bevölkerung jener Gegend selbst veranlaßt sei.

Min. v. Cunen (natl.)  
fragt an, warum die von ihm lange von der Regierung für notwendig erklärte Bahnhofs-Station Somburg noch nicht in Angriff genommen sei.  
Minister v. Zieten  
erwidert, daß dies durch die Duldung der Bevölkerung jener Gegend selbst veranlaßt sei.

Min. v. Cunen (natl.)  
fragt an, warum die von ihm lange von der Regierung für notwendig erklärte Bahnhofs-Station Somburg noch nicht in Angriff genommen sei.  
Minister v. Zieten  
erwidert, daß dies durch die Duldung der Bevölkerung jener Gegend selbst veranlaßt sei.

Min. v. Cunen (natl.)  
fragt an, warum die von ihm lange von der Regierung für notwendig erklärte Bahnhofs-Station Somburg noch nicht in Angriff genommen sei.  
Minister v. Zieten  
erwidert, daß dies durch die Duldung der Bevölkerung jener Gegend selbst veranlaßt sei.

Min. v. Cunen (natl.)  
fragt an, warum die von ihm lange von der Regierung für notwendig erklärte Bahnhofs-Station Somburg noch nicht in Angriff genommen sei.  
Minister v. Zieten  
erwidert, daß dies durch die Duldung der Bevölkerung jener Gegend selbst veranlaßt sei.

Min. v. Cunen (natl.)  
fragt an, warum die von ihm lange von der Regierung für notwendig erklärte Bahnhofs-Station Somburg noch nicht in Angriff genommen sei.  
Minister v. Zieten  
erwidert, daß dies durch die Duldung der Bevölkerung jener Gegend selbst veranlaßt sei.

Min. v. Cunen (natl.)  
fragt an, warum die von ihm lange von der Regierung für notwendig erklärte Bahnhofs-Station Somburg noch nicht in Angriff genommen sei.  
Minister v. Zieten  
erwidert, daß dies durch die Duldung der Bevölkerung jener Gegend selbst veranlaßt sei.

Min. v. Cunen (natl.)  
fragt an, warum die von ihm lange von der Regierung für notwendig erklärte Bahnhofs-Station Somburg noch nicht in Angriff genommen sei.  
Minister v. Zieten  
erwidert, daß dies durch die Duldung der Bevölkerung jener Gegend selbst veranlaßt sei.

Min. v. Cunen (natl.)  
fragt an, warum die von ihm lange von der Regierung für notwendig erklärte Bahnhofs-Station Somburg noch nicht in Angriff genommen sei.  
Minister v. Zieten  
erwidert, daß dies durch die Duldung der Bevölkerung jener Gegend selbst veranlaßt sei.

Wenn sie in einem Dispositiv, in dem jetzt eine Domäne in höherem Maße angefaßt werden soll, daß dem ihr ebenfalls bekanntem seinen Besitz des Landes für unbedeutende Fragen sich nicht mit wenigen Worten der Erklärung begnügt, sondern eine ausführliche Erklärung hätte. Die Anfrage enthält und ist der Sache nach für unpraktisch und empfehle die Annahme des Kommissionsantrages.  
Min. v. Cunen (natl.)  
Ich kann meinen Antrag nicht für unpraktisch halten, er hat vielmehr einen sehr guten Zweck. Die Praxis der Regierung macht eine solche Erklärung nicht möglich; aber hier, wie in vielen anderen Fällen, empfiehlt sich aus theoretischen Gründen eine Begrenzung des Dispositivs. Ich glaube, eine in solcher Begrenzung liegende Mitwirkung des Landbesizers ist ein Betrag von 10 Millionen höher auszureichen, wenn man 3 Millionen für die Summe von 10 Millionen festgelegt hätte, so hätte es ausgereicht. Ich glaube, wenn das Centrum in seinen Anträgen gleich Gutsbesitzern auf 10 gegen 7 Stimmen angenommen ist; allenfallsigen und berechtigten Ansprüchen wird durch meinen Antrag genügt, und ich bitte, dies Kundmachung anzunehmen.  
Min. v. Cunen (natl.)  
wendet sich gegen die Auffassung, als ob in der Provinz Sachsen der niedrige Preis der Güter die Regierung zu besonders starken Kommissarischen Anträgen verleiten würde; gerade im Sachsen sei jetzt der niedrige Preis der Güter, doch die Annahme des Kommissionsantrages empfehle sich aus allen Rücksichten, eine Beschränkung, wie sie die Centrumsanträge und der Antrag v. Cunen's fordern, ist unmöglich.  
Min. v. Cunen (natl.)  
Ich muß auch konstatieren, daß der Kommissionsvorschlag bezüglich des Güterbesitzes durchaus nicht einseitig angenommen ist. Sondern die Regierung hat sich nicht nur durch den Kommissionsvorschlag, sondern auch durch den Antrag v. Cunen's, indem sie den Güterbesitz nicht nur für die Provinz Sachsen, sondern für den meiste Provinzen des Reichs stimmte; zehn Millionen zeigen sich an.

Min. v. Cunen (natl.)  
Ich muß auch konstatieren, daß der Kommissionsvorschlag bezüglich des Güterbesitzes durchaus nicht einseitig angenommen ist. Sondern die Regierung hat sich nicht nur durch den Kommissionsvorschlag, sondern auch durch den Antrag v. Cunen's, indem sie den Güterbesitz nicht nur für die Provinz Sachsen, sondern für den meiste Provinzen des Reichs stimmte; zehn Millionen zeigen sich an.

Min. v. Cunen (natl.)  
Ich muß auch konstatieren, daß der Kommissionsvorschlag bezüglich des Güterbesitzes durchaus nicht einseitig angenommen ist. Sondern die Regierung hat sich nicht nur durch den Kommissionsvorschlag, sondern auch durch den Antrag v. Cunen's, indem sie den Güterbesitz nicht nur für die Provinz Sachsen, sondern für den meiste Provinzen des Reichs stimmte; zehn Millionen zeigen sich an.

Min. v. Cunen (natl.)  
Ich muß auch konstatieren, daß der Kommissionsvorschlag bezüglich des Güterbesitzes durchaus nicht einseitig angenommen ist. Sondern die Regierung hat sich nicht nur durch den Kommissionsvorschlag, sondern auch durch den Antrag v. Cunen's, indem sie den Güterbesitz nicht nur für die Provinz Sachsen, sondern für den meiste Provinzen des Reichs stimmte; zehn Millionen zeigen sich an.

Min. v. Cunen (natl.)  
Ich muß auch konstatieren, daß der Kommissionsvorschlag bezüglich des Güterbesitzes durchaus nicht einseitig angenommen ist. Sondern die Regierung hat sich nicht nur durch den Kommissionsvorschlag, sondern auch durch den Antrag v. Cunen's, indem sie den Güterbesitz nicht nur für die Provinz Sachsen, sondern für den meiste Provinzen des Reichs stimmte; zehn Millionen zeigen sich an.

Min. v. Cunen (natl.)  
Ich muß auch konstatieren, daß der Kommissionsvorschlag bezüglich des Güterbesitzes durchaus nicht einseitig angenommen ist. Sondern die Regierung hat sich nicht nur durch den Kommissionsvorschlag, sondern auch durch den Antrag v. Cunen's, indem sie den Güterbesitz nicht nur für die Provinz Sachsen, sondern für den meiste Provinzen des Reichs stimmte; zehn Millionen zeigen sich an.

Min. v. Cunen (natl.)  
Ich muß auch konstatieren, daß der Kommissionsvorschlag bezüglich des Güterbesitzes durchaus nicht einseitig angenommen ist. Sondern die Regierung hat sich nicht nur durch den Kommissionsvorschlag, sondern auch durch den Antrag v. Cunen's, indem sie den Güterbesitz nicht nur für die Provinz Sachsen, sondern für den meiste Provinzen des Reichs stimmte; zehn Millionen zeigen sich an.

Min. v. Cunen (natl.)  
Ich muß auch konstatieren, daß der Kommissionsvorschlag bezüglich des Güterbesitzes durchaus nicht einseitig angenommen ist. Sondern die Regierung hat sich nicht nur durch den Kommissionsvorschlag, sondern auch durch den Antrag v. Cunen's, indem sie den Güterbesitz nicht nur für die Provinz Sachsen, sondern für den meiste Provinzen des Reichs stimmte; zehn Millionen zeigen sich an.

Min. v. Cunen (natl.)  
Ich muß auch konstatieren, daß der Kommissionsvorschlag bezüglich des Güterbesitzes durchaus nicht einseitig angenommen ist. Sondern die Regierung hat sich nicht nur durch den Kommissionsvorschlag, sondern auch durch den Antrag v. Cunen's, indem sie den Güterbesitz nicht nur für die Provinz Sachsen, sondern für den meiste Provinzen des Reichs stimmte; zehn Millionen zeigen sich an.

Verträge nach Möglichkeit günstig beurteilen, ein Recht auf Entbindung existiert aber nicht.  
Min. v. Cunen (natl.)  
Die Reichsregierung ist die wichtigste Regulierung aller deutschen Verträge.  
Min. v. Cunen (natl.)  
Damit schließt die Besprechung; die Besprechung wird der Agrar-Kommission zur Beratung überwiesen.  
Die Tagesordnung ist erledigt.  
Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr (Vorlesung betreffend die Polizeiverwaltung in Charlottenburg, Schönberg und Nippow) und die anderweitig beschlossene Berichterstattung der Ausschüsse auf den Freitag der nächsten Sitzung.  
Schluß 3/4 Uhr.

### Deutscher Reichstag.

151. Sitzung vom 21. Februar, 1 Uhr.  
Am 151. des Bundesrats; Reichstagskanzler Fürst zu Stolteberg.

Der Reichstag ist von 11 Uhr bis 12 Uhr im Reichstagsgebäude eröffnet.  
Der Reichstagspräsident Dr. v. Frege eröffnet die Sitzung.  
Auf der Tagesordnung stehen folgende von dem Reichstagspräsidenten Dr. v. Frege vorgelegte Beschlüsse:  
1. Der Reichstag beschließt, die Verwaltung der Eisenbahnen und der Reichsbahnverwaltung in Charlottenburg, Schönberg und Nippow und die anderweitig beschlossene Berichterstattung der Ausschüsse auf den Freitag der nächsten Sitzung.  
2. Der Reichstag beschließt, die Verwaltung der Eisenbahnen und der Reichsbahnverwaltung in Charlottenburg, Schönberg und Nippow und die anderweitig beschlossene Berichterstattung der Ausschüsse auf den Freitag der nächsten Sitzung.  
3. Der Reichstag beschließt, die Verwaltung der Eisenbahnen und der Reichsbahnverwaltung in Charlottenburg, Schönberg und Nippow und die anderweitig beschlossene Berichterstattung der Ausschüsse auf den Freitag der nächsten Sitzung.

Der Reichstag ist von 11 Uhr bis 12 Uhr im Reichstagsgebäude eröffnet.  
Der Reichstagspräsident Dr. v. Frege eröffnet die Sitzung.  
Auf der Tagesordnung stehen folgende von dem Reichstagspräsidenten Dr. v. Frege vorgelegte Beschlüsse:  
1. Der Reichstag beschließt, die Verwaltung der Eisenbahnen und der Reichsbahnverwaltung in Charlottenburg, Schönberg und Nippow und die anderweitig beschlossene Berichterstattung der Ausschüsse auf den Freitag der nächsten Sitzung.  
2. Der Reichstag beschließt, die Verwaltung der Eisenbahnen und der Reichsbahnverwaltung in Charlottenburg, Schönberg und Nippow und die anderweitig beschlossene Berichterstattung der Ausschüsse auf den Freitag der nächsten Sitzung.  
3. Der Reichstag beschließt, die Verwaltung der Eisenbahnen und der Reichsbahnverwaltung in Charlottenburg, Schönberg und Nippow und die anderweitig beschlossene Berichterstattung der Ausschüsse auf den Freitag der nächsten Sitzung.

Der Reichstag ist von 11 Uhr bis 12 Uhr im Reichstagsgebäude eröffnet.  
Der Reichstagspräsident Dr. v. Frege eröffnet die Sitzung.  
Auf der Tagesordnung stehen folgende von dem Reichstagspräsidenten Dr. v. Frege vorgelegte Beschlüsse:  
1. Der Reichstag beschließt, die Verwaltung der Eisenbahnen und der Reichsbahnverwaltung in Charlottenburg, Schönberg und Nippow und die anderweitig beschlossene Berichterstattung der Ausschüsse auf den Freitag der nächsten Sitzung.  
2. Der Reichstag beschließt, die Verwaltung der Eisenbahnen und der Reichsbahnverwaltung in Charlottenburg, Schönberg und Nippow und die anderweitig beschlossene Berichterstattung der Ausschüsse auf den Freitag der nächsten Sitzung.  
3. Der Reichstag beschließt, die Verwaltung der Eisenbahnen und der Reichsbahnverwaltung in Charlottenburg, Schönberg und Nippow und die anderweitig beschlossene Berichterstattung der Ausschüsse auf den Freitag der nächsten Sitzung.

Der Reichstag ist von 11 Uhr bis 12 Uhr im Reichstagsgebäude eröffnet.  
Der Reichstagspräsident Dr. v. Frege eröffnet die Sitzung.  
Auf der Tagesordnung stehen folgende von dem Reichstagspräsidenten Dr. v. Frege vorgelegte Beschlüsse:  
1. Der Reichstag beschließt, die Verwaltung der Eisenbahnen und der Reichsbahnverwaltung in Charlottenburg, Schönberg und Nippow und die anderweitig beschlossene Berichterstattung der Ausschüsse auf den Freitag der nächsten Sitzung.  
2. Der Reichstag beschließt, die Verwaltung der Eisenbahnen und der Reichsbahnverwaltung in Charlottenburg, Schönberg und Nippow und die anderweitig beschlossene Berichterstattung der Ausschüsse auf den Freitag der nächsten Sitzung.  
3. Der Reichstag beschließt, die Verwaltung der Eisenbahnen und der Reichsbahnverwaltung in Charlottenburg, Schönberg und Nippow und die anderweitig beschlossene Berichterstattung der Ausschüsse auf den Freitag der nächsten Sitzung.

Der Reichstag ist von 11 Uhr bis 12 Uhr im Reichstagsgebäude eröffnet.  
Der Reichstagspräsident Dr. v. Frege eröffnet die Sitzung.  
Auf der Tagesordnung stehen folgende von dem Reichstagspräsidenten Dr. v. Frege vorgelegte Beschlüsse:  
1. Der Reichstag beschließt, die Verwaltung der Eisenbahnen und der Reichsbahnverwaltung in Charlottenburg, Schönberg und Nippow und die anderweitig beschlossene Berichterstattung der Ausschüsse auf den Freitag der nächsten Sitzung.  
2. Der Reichstag beschließt, die Verwaltung der Eisenbahnen und der Reichsbahnverwaltung in Charlottenburg, Schönberg und Nippow und die anderweitig beschlossene Berichterstattung der Ausschüsse auf den Freitag der nächsten Sitzung.  
3. Der Reichstag beschließt, die Verwaltung der Eisenbahnen und der Reichsbahnverwaltung in Charlottenburg, Schönberg und Nippow und die anderweitig beschlossene Berichterstattung der Ausschüsse auf den Freitag der nächsten Sitzung.

Der Reichstag ist von 11 Uhr bis 12 Uhr im Reichstagsgebäude eröffnet.  
Der Reichstagspräsident Dr. v. Frege eröffnet die Sitzung.  
Auf der Tagesordnung stehen folgende von dem Reichstagspräsidenten Dr. v. Frege vorgelegte Beschlüsse:  
1. Der Reichstag beschließt, die Verwaltung der Eisenbahnen und der Reichsbahnverwaltung in Charlottenburg, Schönberg und Nippow und die anderweitig beschlossene Berichterstattung der Ausschüsse auf den Freitag der nächsten Sitzung.  
2. Der Reichstag beschließt, die Verwaltung der Eisenbahnen und der Reichsbahnverwaltung in Charlottenburg, Schönberg und Nippow und die anderweitig beschlossene Berichterstattung der Ausschüsse auf den Freitag der nächsten Sitzung.  
3. Der Reichstag beschließt, die Verwaltung der Eisenbahnen und der Reichsbahnverwaltung in Charlottenburg, Schönberg und Nippow und die anderweitig beschlossene Berichterstattung der Ausschüsse auf den Freitag der nächsten Sitzung.

Der Reichstag ist von 11 Uhr bis 12 Uhr im Reichstagsgebäude eröffnet.  
Der Reichstagspräsident Dr. v. Frege eröffnet die Sitzung.  
Auf der Tagesordnung stehen folgende von dem Reichstagspräsidenten Dr. v. Frege vorgelegte Beschlüsse:  
1. Der Reichstag beschließt, die Verwaltung der Eisenbahnen und der Reichsbahnverwaltung in Charlottenburg, Schönberg und Nippow und die anderweitig beschlossene Berichterstattung der Ausschüsse auf den Freitag der nächsten Sitzung.  
2. Der Reichstag beschließt, die Verwaltung der Eisenbahnen und der Reichsbahnverwaltung in Charlottenburg, Schönberg und Nippow und die anderweitig beschlossene Berichterstattung der Ausschüsse auf den Freitag der nächsten Sitzung.  
3. Der Reichstag beschließt, die Verwaltung der Eisenbahnen und der Reichsbahnverwaltung in Charlottenburg, Schönberg und Nippow und die anderweitig beschlossene Berichterstattung der Ausschüsse auf den Freitag der nächsten Sitzung.